



## **Natursteinkataster Thüringen**

Lutz Katzschmann, Gunther Aselmeyer und Michael Auras

Bericht Nr. 23 - 2006

**Gedruckt mit freundlicher Unterstützung**

Fa. KNAUF Deutsche Gipswerke KG, Rottleberode

**Natursteinkataster Thüringen**

IFS-Bericht Nr. 23 - 2006

ISSN 0945-4748

**Herausgeber**

INSTITUT FÜR STEINKONSERVIERUNG E.V.

Große Langgasse 29, 55116 Mainz

**Vertrieb**

Institut für Steinkonservierung e.V.

Große Langgasse 29

55116 Mainz

Telefon: 06131/2016500

Telefax: 06131/2016555

E-Mail: ifs.mainz@arcor.de

[www.institut-fuer-steinkonservierung.de](http://www.institut-fuer-steinkonservierung.de)

© IFS Mainz 2006

## VORWORT

In den heutigen Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen hatte sich die staatliche Denkmalpflege schon seit den 1920er Jahren intensiv mit Problemen des Steinzerfalls auseinandersetzen. Ursache war der hohe Industrialisierungsgrad im mitteldeutschen Raum, dessen Energiebedarf durch die Verbrennung der größtenteils hoch schwefelhaltigen Braunkohle gedeckt wurde. Da die sichtbaren Schädigungen schnell unübersehbar geworden waren, hatte man bereits in den 1930er Jahren die Notwendigkeit einer systematischen Ursachenforschung erkannt. Nahe liegende Grundvoraussetzung dafür war die systematische Erfassung der regionalen Natursteinvorkommen und ihrer Eigenschaften sowie die Zuordnung ihrer historischen Verwendung an Kulturdenkmalen. Die damals von Hoppe begonnene Bearbeitung wurde kriegsbedingt unterbrochen und in Thüringen erst in den 1960er Jahren wieder aufgegriffen. Im Auftrag der Arbeitsstelle Erfurt des Instituts für Denkmalpflege entstand in der Folge eine Aufstellung aller bekannten historischen Steinbrüche für Sedimentgesteine in den Bezirken Erfurt, Gera und Suhl, die so genannte „Bruch-Kartei“, erarbeitet durch den Geologen Dr. Gräbe. Die von ihm erstellte Kartei war jedoch nur wenigen Wissenschaftlern und den Mitarbeitern der staatlichen Denkmalpflege zugänglich. Ähnliches gilt für die Kenntnisse, die an den Vorgängerinstitutionen der heutigen Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie sowie der Bauhaus-Universität Weimar vorlagen. Auch trugen die petrographischen Untersuchungen durch Dr. Klaua erheblich zum Verständnis der Thüringer Denkmalgesteine bei.

Für Fachplaner, die steinkonservatorische Maßnahmen auf wissenschaftlicher Basis vorbereiten sollten, war es hingegen deutlich schwieriger an diese Daten zu gelangen. Daher freue ich mich sehr, dass auf Initiative des Instituts für Steinkonservierung e.V. in Mainz und der Denkmalfachbehörde die an verschiedenen Orten vorhandenen Kenntnisse über historische Steinbrüche sowie wie dazu gehörigen, ausgewählten gesteintechnischen Daten mit der vorliegenden Publikation einer breiteren Öffentlichkeit vorgelegt werden.

Der vorliegende Band wird für die sorgfältige, fundierte Planung steinkonservatorischer Maßnahmen an Bauwerken mit Natursteinen Thüringer Herkunft ein unverzichtbares Standardwerk sein und hoffentlich als Anregung für die Erweiterung und Fortführung auf hier noch nicht behandelte bzw. erfasste Baugesteine dienen.

Mein Dank gilt allen an der Erstellung des Werkes beteiligten Kolleginnen und Kollegen, namentlich den Mitarbeitern des Instituts für Steinkonservierung e.V., der Bauhaus-Universität Weimar und der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie. Ebenso sei den früheren Initiatoren und Bearbeitern, Herrn Prof. Roland Möller, Herrn Siegfried Lang, Herrn Dr. Gräbe und Herrn Dr. Klaua gedankt. Ich wünsche dem Natursteinkataster Thüringen eine weite Verbreitung.

Dr. Stefan Winghart  
Landeskonservator

## **AUTOREN**

**Dr. Gunther Aselmeyer**

Bauhaus-Universität Weimar

**Dr. Michael Auras**

Institut für Steinkonservierung e. V., Mainz

**Dr. Lutz Katzschmann**

Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Jena - Außenstelle Weimar

## INHALT

### I. Textteil

1.	Einleitung .....	1
2.	Natursteinverwendung in Thüringen .....	5
3.	Untersuchungsmethoden .....	7
4.	Geologische Übersicht .....	13
5.	Überblick über die Naturwerksteine Thüringens in stratigraphischer Abfolge.....	17
6.	Verwendete und weiterführende Literatur.....	26

### II. Datenblätter

01	Kalkstein Wittgendorf .....	31
02	Pikrite Seibis und Schmidtenmühle .....	35
03	Diabas Loitsch und Diabastuffbrekzie Rentzschmühle.....	39
04	Kalkstein Fischersdorf.....	43
05	Kalksteine „Saalburger Marmore“ .....	47
06	Grauwacken Meilitz, Neustadt/Orla und Aumatalsperre .....	53
07	Dachschiefer Lehesten .....	57
08	Granite Trusetal und Henneberg .....	61
09	Sandstein Kyffhäuser .....	65
10	Rhyolithtuffe Brotterode, Nesselberg, Frankenhain und Ilmenau.....	71
11	Dolerit Nesselgrund.....	77
12	Sandsteine Tabarz und Zella-Mehlis .....	81
13	Sandsteine Tambach-Dietharz und Rotterode .....	85
14	Gipse Steigerthal und Bad Frankenhausen.....	91
15	Sandstein Fambach.....	97
16	Sandsteine Pölzig und Kraftsdorf.....	101
17	Sandstein Dermbach-Unteralba.....	107
18	Sandsteine Tonndorf und Themar .....	111
19	Sandstein Bad Berka .....	115
20	Sandsteine Birkenfelde und Uder.....	121
21	Kalksteine Großlohra, Keula, Sondershausen und Jena.....	125
22	Kalksteine Kleinberndten, Oberdorla, Gossel und Meiningen.....	131
23	Sandsteine Lauterbach, Ingersleben und Bedheim.....	137
24	Gipse Vogelsberg und Kleinbrennbach.....	141
25	Sandstein Hindfeld .....	147
26	Sandsteine Madelungen und Seeberg.....	153
27	Basalt Vacha.....	157
28	Travertine Bilzingsleben, Bad Langensalza, Burgtonna und Ehringsdorf .....	161

### III. Anhang

A	Auszüge aus der Steinbruchkartei des Instituts für Denkmalpflege.....	165
B	Neu erfasste Steinbrüche der Landkreise Altenburger Land und Kyffhäuserkreis .....	189